

<http://www.badische-zeitung.de/freiburg/freiburger-gemeinderat-diskutierte-dietenbach-entscheid--167192961.html>

"Die Zweifel in der Bevölkerung zerstreuen"

Von Uwe Mauch, Mi, 28. Februar 2019

Der Gemeinderat diskutierte am Dienstag das Ergebnis des Bürgerentscheids über den geplanten Stadtteil Dietenbach.

Ökologisch, sozial, innovativ: Der Gemeinderat will die Ziele, die er für den geplanten Stadtteil Dietenbach ausgegeben hat, realisieren. "Wir stehen im Wort", sagte die grüne Fraktionschefin Maria Viethen zwei Tage nach dem Bürgerentscheid in der Sitzung des Gemeinderats.

SPD-Sprecherin Renate Buchen appellierte an ihre Kolleginnen und Kollegen, "bei der Stange zu bleiben, um die Zweifel in der Bevölkerung zu zerstreuen". Baubürgermeister Martin Haag versicherte, alles zu tun, um die hohen Erwartungen an den neuen Stadtteil zu erfüllen.

Obwohl nichts zu beschließen war, stand der Bürgerentscheid vom Sonntag als erster Punkt auf der Tagesordnung des Gemeinderats am Dienstag. 60 Prozent Zustimmung zum neuen Stadtteil im Freiburger Westen sei relativ gut, sagte FDP-Stadtrat Sascha Fiek. Doch angesichts des breiten Bündnisses der Stadtgesellschaft für Dietenbach "hätten es ein paar mehr sein dürfen". Er machte einen Vertrauensverlust aus.

Nach dem Bürgerentscheid:

Carolin Jenkner, Fraktionschefin der CDU, gab zu bedenken, dass die Mitglieder des Gemeinderats vier Jahre Zeit hatten, sich mit den Planungen für Dietenbach im Detail zu beschäftigen, "aber die Bürgerinnen und Bürger nur acht Wochen".

Eine Durststrecke sieht Michael Moos von den Unabhängigen Listen. Was die Gegner einer Bebauung als Alternativen genannt hätten, seien gar keine, sondern notwendig, bis der neue Stadtteil tatsächlich gebaut wird. Er appellierte an die Grundstückseigentümer, ihren Widerstand aufzugeben. "Dietenbach kommt." Moos regte an, eine Personalstelle im Rathaus einzurichten, die interessierte Baugemeinschaften berät.

Simon Waldenspuhl (Junges Freiburg, Die Partei, Grüne Alternative) vermisste eine Distanzierung der Initiative "Rettet Dietenbach" vom Auschwitz-Vergleich ihres Referenten Franz Alt (die BZ berichtete). Das falle unter Antisemitismus.

Der Freie Wähler Johannes Gröger bedauerte, dass der Gemeinderat den Bürgerentscheid – anders als beim SC-Stadion – nicht selbst initiiert hatte. Und er bedankte sich bei Oberbürgermeister Martin Horn, der sich an die Spitze der Bewegung der Befürworter gestellt habe. Horn seinerseits sagte "ein Dankeschön für Ihre Dankeschöns" – denn gedankt hatten die Gemeinderäte allen möglichen am Bürgerentscheid Beteiligten.

Keinen Grund zum Dank sah Wolf-Dieter Winkler, dessen vierköpfige Fraktion "Freiburg Lebenswert / Für Freiburg" als einzige gegen Dietenbach gestimmt hatte. "Die Bürger haben sich für eine gigantische Flächenversiegelung und gegen die regionale Landwirtschaft entschieden."